Welche Töne in einer „Glasharmonika" stecken, zeigten die Schüler der Schule am Katzenberg im „Karneval der Tiere". Im Hintergrund Musiker der Radiophilharmonie Hannover. *Foto: t&w*

# Der ungewollte Erfolg

## Profis vom NDR musizieren gemeinsam mit Schülern der Adendorfer Schule am Katzenberg

**Adendorf.** Profis und Amateure musizieren, spielen und tanzen gemeinsam auf der Bühne. Grundschüler, Fünft- und Sechstklässler sitzen im Publikum. Das war das Erfolgsrezept, als jetzt das Ensemble „Oktoplus", bestehend aus Musikern der NDR-Radiophilharmonie Hannover, in der Adendorfer Schule am Katzenberg zu Gast war. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern gaben sie dort ein szenisches Konzert, den „Karneval der Tiere", 1886 komponiert von Camille Saint-Säens.

Ein Jahr lang hatten die Schüler der Schule am Katzenberg im Schuljahr 2018/19 im Rahmen des „Interessengeleiteten Lernens" mit Michael Manske, Musiklehrer und Didaktischer Leiter der Oberschule, am „Karneval der Tiere" gearbeitet. Vor einem Jahr wurde das Stück als Familienkonzert schon einmal aufgeführt.

Manske: „Aufgrund der guten Resonanz wurde das Programm weiterentwickelt. Mit den Profis geprobt wurde sogar einmal im Großen Sendesaal des NDR in Hannover, das war ein besonderes Erlebnis." Aufgeführt wurde der „Karneval der Tiere" jetzt im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Adendorfer Serenade", die in jedem Jahr von Katharina Hinz organisiert wird.

Dabei war einst Camille Saint-Säens über den Erfolg mit dem „Karneval der Tiere" eigentlich ein wenig unglücklich. Aber: Ausgerechnet dieses Werk, „ein musikalischer Spaß unter Kollegen", sollte ihn unsterblich machen. „Ich will ernst genommen werden. Ich bin ein bedeutender Komponist. Ich will nicht mit Kindermusik in Verbindung gebracht werden", wetterte der eitle Franzose dann auch, am Katzenberg dargestellt von Johanna Graf.

Huhn und Hahn, Schildkröte und Känguruh, Wildesel und Elefanten, die einen Walzer tanzen, und viele Lebewesen mehr ließen die Musiker von „Oktoplus" mit ihren Instrumenten lebendig werden.

Schülerinnen und Schüler steuerten mit einer eigens hergestellten Glasharmonika geheimnisvolle Klänge bei, es gab eine Zeitlupenversion des „Cancan". Ein Höhepunkt war der „Sterbende Schwan", getanzt von Anna Schubert, begleitet an Flügel und Cello von Julius Lehmann und Mia Kleinen. Die weiteren Darsteller: Gesa Schwerin, Liena Loichen, Kiara Kröger, Sandra Eschen, Jara Franke, Pia Hanschmann, Fatima Ferozi und Luis Heldt. Für das Licht sorgte Alexander Lenz.

Zwei Mal begeisterter Applaus war am Ende der verdiente Lohn für die Profis aus Hannover und die jungen Amateure aus Stadt und Landkreis Lüneburg.

Das Projekt „Karneval der Tiere" fand an der Adendorfer Schule im Rahmen der sogenannten IgeL-Kurse statt. „IgeL" steht dabei für „interessengeleitetes Lernen". Diese Kurse bieten die Möglichkeit, Unterricht lebendiger und lebensnäher zu gestalten, auf dem Programm stehen in diesem Schulhalbjahr Kurse wie „Garten", „Schulverschönerung", „Kleine Kochschule", „Verzaubert" oder „Kunst ganz groß". *pet*